Nr.: 5-6/2005
Jahrgang 56

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher

Mitteilungsblatt
des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 56, Nr. 5-6/2005
Wien, November 2005

Internet

Homepage: http://www.hoehle.org
E-mail: info@hoehle.org
(Generalsekretariat)
VÖH-Handy: 0676/9015196

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber: Verband Österreichischer Höhlenforscher, Obere Donaustraße 97/1/61, A-1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand:
Präsident: Prof.Mag. Heinz ILMING (Brunn am Gebirge)
Vizepräsidenten: Anton MAYER (Wien)
Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL (Kolsassberg),
Generalsekretäre (Schriftführer): DI Eckart HERRMANN (Wien), Mag. Lukas PLAN (Wien), Walter GREGER (Linz),
Kassier: Ingeborg DRAPELA (Mödling)
K. Stellv.: Margit Decker (Wien)
K. Stellv.: Herbert MRKOS (Wien)
K. Stellv.: Otto Schmitz (Sierndorf)

Redaktion: Walter Greger, Schottweg 14, A- 4030 Linz, Tel.: 0732/943739
E-mail: walter.greger@liwest.at
Druck: COPY right, Prinz Eugen Straße 7, 4020 Linz
Versand: Otto M. SCHMITZ

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.
Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Titelbild: Gemütlicher Ausklang nach bestandener Höhlenführerprüfung, Foto: Werner Geissler

Erscheinungsweise: 6 x jährlich (auch Doppelnummern möglich)

Bezugspreis: Für Mitgliedsvereine des Verbandes (VÖH) im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

Abonnement: 7 Euro/Jahr. Bestellung bitte an die Redaktionsadresse.

Bankkonto (auch für Spenden):
Postsparkasse Wien
BLZ: 60000, Kto.: 7553127
(Verwendungszweck bitte mit angeben)

Banküberweisungen an den Verband Österreichischer Höhlenforscher können aus den EU-Staaten ohne bürokratischen Aufwand und spesengünstig direkt erfolgen.
Dazu ist der IBAN-Code und BIC-Code notwendig:

IBAN-Code:	AT23 6000 0000 07553 127
BIC-Code:	OPSKATWW
Bankinstitut:	Österreichische Postsparkasse

Homepage der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung am NHM Wien:
http://www.nhm-wien.ac.at/nhm/hoehle
Tel.Nr.: 01/5230418-17
Fax: 01/5230418-19
E-mail: speleo.austria@netway.at

Inhalt

Protokoll der Generalversammlung 2005..51
Dringender Aufruf……..……53
Österreichische Höhlenrettung……..…54
Rückblick Jahrestagung 2005……..54
Höhlenführerkurs/Prüfung……..……55
VÖH- Umweltecke……..……56
Auszeichnung……..……..……57
Schauhöhlentagung……..……...57
Technische Schulungswoche 2005.……57
In Memoriam……..……58
Neue Mail-Adressen des VÖH……..58
Neue Publikationen des VÖH……58
Interessantes aus den Medien……59
Naturhistorisches Museum Wien……...60
Zeitschriften-Revue der VÖH Bibliothek…61
Speläologische Vortragsreihe……..62
Buchbesprechung……..63
Termine, Veranstaltungen……...63

PROTOKOLL DER GENERALVERSAMMLUNG 2005 DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER AM SAMSTAG, DEN 24. SEPT. 2005, IN JOHNSBACH (STEIERMARK)

Top 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident Prof. Mag. Heinz ILMING eröffnet um 9:00 beim Kölblwirt in Johnsbach (Stmk.) die ordentliche Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt mit 57 anwesenden von 72 möglichen Stimmen die Beschlussfähigkeit fest. Er dankt Bürgermeister Viktor Wolf als Gastgeber (Kölblwirt, Odelsteinhöhle) und Günter und Rita Stummer und dem Nationalpark Gesäuse für die Organisation der Tagung. Der Präsident ersucht um eine Trauerminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinskameraden: Ernst Straka sen. (ein Pionier der Gesäuse-Forschung), Gerald Hubmayr (Oberösterreich), Rupert Knoll (Sierning).

Top 2: Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2004 in Dornbirn

Das Protokoll dieser Versammlung ist vollinhaltlich in den Verbandsnachrichten, Jg. 55, Heft 5/6, 2004, Seite 45-49 abgedruckt. Es besteht kein Einwand gegen die Formulierung. Das Protokoll wird in der vorliegenden Form von der Generalversammlung einstimmig genehmigt und auf eine Verlesung verzichtet.

Top 3: Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre

DI Eckart HERRMANN gibt einen Überblick über ein neuerlich besonders arbeitsintensives Jahr. Die Schwerpunkte sind einmal mehr im Schulungs- und Publikationsbereich gelegen:

Prof. Christoph SPÖTL berichtet über die Zeitschrift „Die Höhle“: Die Auflage wurde aufgrund einer Reduktion der Tauschpartner auf 1500 reduziert. Weiteres Einsparungspotential ergab die moderate Reduktion des Umfangs von 178 Seiten auf 120 Seiten bei einer gleichzeitigen Verringerung der Schriftgröße um 10%. Walter KLAPPACHER gibt Anregungen für potentielle weitere Inserenten.

Walter GREGER gibt einen Bericht über die Verbandsnachrichten (VBNR) und ruft die Vereine eindrücklich auf Beiträge einzusenden (am besten per E-mail). Neu ist auch eine Werbeeinschaltung um die hohen Kosten besser kompensieren zu können. Der erwartete Anstieg der Beiträge aufgrund des nur jährlichen Erscheinens der Höhle ist bisher nicht eingetreten. Vor allem aktuelle Ankündigungen und Beiträge sollten unbedingt in den VBNR veröffentlicht werden.

Di Eckart HERRMANN präsentiert die Speläo-Merkblätter (Redaktion: Plan & Herrmann; Speldok 13). Die schon im Vorjahr vorgestellte Mappe enthält jetzt 105 Blätter. Dieser Schulungsbehelf wird zum Selbstkostenpreis vertrieben bzw. steht auf der Homepage zum kostenlosen Download zur Verfügung. Er bittet die Mitglieder die sich berufen fühlen weitere Blätter zu erstellen bzw. Korrekturen und Erweiterungen durchzuführen dies Kund zu tun.

Di Eckart HERRMANN berichtet stellvertretend für Andreas BIGLER über die Technische Schulungswoche, die am Krippenstein statt fand.

Mag. Lukas PLAN berichtet vom Internationaler Kongress für Speläologie in Athen, der alle 4 Jahre von der UIS abgehalten wird. Trotz der etwas mangelhaften Organisation fanden sich über 500 Teilnehmer in Calamos (50 km N Athen, an der Küste) zu einer, mit rund 250 wissenschaftlichen Vorträgen und Forschungsberichten, sehr informativen und angenehmen Veranstaltung. Bei der Sitzung der UIS wurde ein neuer Vorstand gewählt. Präsident ist nunmehr Andy EAVIS (UK). Der neue Generalsekretär ist Fadi NADER (Libanon).

Günter STUMMER berichtet von der Jahrestagung des Verbandes der deutscher Höhlen- und Karstforscher, die mit einem 50jährigen Jubiläum aufwarten konnte, und bei dem vom VÖH ein Geschenk überreicht wurde. Es besteht der Wunsch, dass die guten Beziehungen auch durch jüngere VÖH-Mitglieder weiter gepflegt werden. Der Antrag auf Preiserhöhung der Zeitschrift „Die Höhle“ wurde von den deutschen Mitherausgebern einstimmig angenommen.

Mag. Lukas PLAN berichtet über die Aktualisierung des Höhlenführerskriptums (Speldok 12) wo rund 40 Seiten gegenüber der Ausgabe von 2003 erneuert wurden. Für Besitzer der Ausgabe von 2003 sind diese als Ergänzungsblätter zu einem Preis von € 4.- erhältlich und können in der Ringbuchmappe ausgetauscht werden. Der Vorbereitungskurs zur Höhlenführerprüfung findet von 11.-18.10 im Bundessportzentrum in Obertraun (OÖ) statt. Es sind 14 Teilnehmer angemeldet. Die Prüfung erfolgt dann am 19. 10. unter der schon 2003 bewährten Kommission.

Di Eckart HERRMANN berichtet über arbeitsintensive Vorarbeiten für eine Statuten-Anpassung und verweist auf „Allfälliges“, wo die einzelnen Änderungen im Detail besprochen werden.

DI Peter Neugebauer stellt sich als neuer Emmahütten-Bevollmächtigter vor und vertritt seinen Vorgänger Dr. Robert SEEMANN, der wegen beruflicher Überlastung das Amt in jüngere Hände gab. Er berichtet über die Emmahütte auf der Schönbergalm, dass in der Sommersaison 2005 bereits 172 Nächtigungen verzeichnet werden können. Diverse Reparaturen (neue Dachrinne) wurden durchgeführt. Dank richtet er an Harald Auer und Heiner Thaler. Geplant ist ein Kalender auf der Homepage wo einsehbar ist wann die Hütte gebucht ist.

Dr. Rudolf PAVUZA vertritt Christa und Theo PFARR und berichtet über die Verbandsbibliothek: Hinweise auf Neueingänge finden sich in Zukunft den Verbandsachrichten. Entlehnen ist in der Höhlenabteilung (nicht nur innerhalb der Bürozeiten) möglich, ev. können Bücher auch mit der Post verschickt werden (hohes Porto!).

Anton MAYER berichtet von der Fledermaus-Ausstellung die vom Wirtschafts- und Gewerbemuseum, dem Verein Hanibal und der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung (NHM/Wien) ins Leben gerufen wurde und an mehreren Orten in Österreich zu sehen war. In insgesamt 4 Monate konnten 18.000 Besucher gezählt werden. Die Letzte Ausstellung in Linz hatte trotz einiger widriger Umstände an die 1000 Besucher. Insgesamt wurde die Wanderausstellung bisher von mehr als 22.000 Besuchern gesehen.
Mag. Lukas PLAN beschreibt die langen Schwierigkeiten beim Providerwechsel für die Homepage. Jetzt steht die Site kostenlos am Server von Michael Waldegger (Invisible Data), wofür er ihm recht herzlich dankt. Durch den Providerwechsel hat der VÖH auch endlich wieder folgende Mailadressen: info@hoehle.org geht an das Generalsekretariat, webmaster@hoehle.org geht vorübergehend (bis sich ein neuer Webmaster gefunden hat) an Lukas Plan, vbnr@hoehle.org geht an Walter Greger (Verbandsnachrichten), kassier@hoehle.org geht an Margit Decker.

Top 4: Kassenbericht für das Kalenderjahr 2004
Otto M. SCHMITZ und Margit DECKER stellen sich als neue Kassier-Stellvertreter vor, da sie in Dornbirn verhindert waren. O. Schmitz ist zuständig für die Mitgliedsbeiträge der Vereine und Schauhöhlen und für die Unfallversicherung. Margit Decker betreut die Abrechnung der Zeitschrift die Höhle und kontrolliert div. Kontobewegungen.

Der Bericht für 2004 wurde in den Verbandsnachrichten 4/2005 veröffentlicht und ist Teil dieses Protokolls. Kassier-Stellvertreter Herbert MRKOS dankt Ingeborg DRAPELA für die vorbildlich transparente Buchhaltung und schlüsselt die Einnahmen und Ausgaben auf.

Weiters wird berichtet, dass der im Frühjahr für das Jahr 2005 detailliert erstellte Finanzplan gut eingehalten werden konnte. Er hat dazu beigetragen die Ein- und Ausgaben besser zu koordinieren und vorübergehende finanzielle Engpässe zu vermeiden.

Top 5: Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstandes
Hildegard LAMMER berichtet über sehr vorbildliche Kassenführung. Es ist zu bemängeln, dass einige Schauhöhlen (Ötschertropfsteinhöhle, Dachsteinhöhlen AG) sowie der Landesverein f. Höhlenkunde in Villach noch nicht gezahlt haben. Dafür ist jetzt die Emmahütte gut nachvollziehbar abgerechnet wobei sich auch das Defizit um 40% verringert hat. Sie stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der einstimmig (ohne Enthaltung) angenommen wird.

6. Neuwahl der Rechnungsprüfer
Hildegard LAMMER berichtet von DI Martin ROUBAL, der aus beruflichen Gründen verhindert ist, dass er sein Amt zur Verfügung stellt. DI Heinz HOLZMANN (Sektion für Höhlenkunde im SKFZ Seibersdorf / LVH Wien u. NÖ) stellt sich als zukünftiger Rechungsprüfer zur Verfügung. Die Generalversammlung spricht sich einstimmig (ohne Stimmenthaltung) für die Wahl von Hildegard LAMMER und DI Heinz HOLZMANN als Rechnungsprüfer des Verbandes aus.

Top 7: Beschlussfassung der satzungsgemäß eingebrachten Anträge 2005
Es liegt nur ein vom Vorstand eingebrachter Antrag zur Preisgestaltung der Zeitschrift „Die Höhle“ vor:
„Der Verbandsvorstand stellt den Antrag ab 2006 die Preisgestaltung der Zeitschrift „Die Höhle“ folgendermaßen zu gestalten:
Vereinsabonnement ab 2006: € 9,- (exkl. Versand), dzt. € 7,65 (inkl. Versand)
Einzelabonnement ab 2006: € 12,- (exkl. Versand), dzt. € 10,20 (inkl. Versand)
Die Vereinsabonnements gelten auch für Mitglieder des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher.“
Der Antrag wird einstimmig (ohne Stimmenthaltung) angenommen.

Top 8: Festlegung von Ort und Zeit der Jahrestagung und Generalversammlung 2005
DI Eckart HERRMANN berichtet, dass eine Anfrage bei den Obir-Tropfsteinhöhlen gemacht wurde, allerdings noch keine konkreten Äußerungen vorliegen.

Top 9: Allfälliges
Es wird ein an die anwesenden Mitglieder verteilter, erläuterter Änderungsvorschlag als Ergebnis der bisher geführten Diskussionen vorgestellt. Grundsätzlich sollen die bestehenden Regelungen beibehalten werden, und lediglich Anpassungen an das neue Vereinsgesetz (Gebarung, Haftung, Auflösung) und Anpassungen an die organisatorische Praxis bzw. Vereinfachungen vorgenommen werden. DI Eckart HERRMANN bespricht den Vorschlag für die Statutenänderungen im Detail und stellt das weitere Vorgehen und ein Zeitplan bezüglich der Statutenänderungen bis zur Generalversammlung 2006 vor. Ein Abänderungsentwurf mit den aktuellen Diskussionsbeiträgen und Anfragen soll in den Verbandsnachrichten und im Diskussionsforum der Homepage publiziert werden, so dass den Mitgliedern nochmals die Möglichkeit zur Mitbestimmung offen steht. Das Ergebnis soll dann bei der Jahrestagung 2006 zur Abstimmung gebracht werden.

DI Eckart HERRMANN gibt bekannt, dass eine Novellierung des OÖ-Naturschutzgesetzes geplant ist, wobei der VÖH mit Nachdruck eine zweistufige (Schauhöhlen- und Naturhöhlenführer) Höhlenführerprüfung forcieren wird. Es besteht großer Zeitdruck von Seiten der Landesregierung wodurch rasches Handeln gefordert ist.
Weiters wird es 2006 eine Schulungswoche für Praktische Höhlenkunde geben, wobei allerdings der Austragungsort noch nicht feststeht.
Mag. Lukas PLAN gibt eine Vorschau auf Höhlenführerkurs- und prüfung die in Obertraun stattfinden werden.
Mag. Heinz ILMING gibt eine Vorschau auf die ebenfalls im Herbst stattfindende Schauhöhlentagung in Gams/Hieflau (Stmk.) statt.

Gerhard WINKLER bedankt sich für die Informationen die die Schauhöhlen zur Verfügung gestellt haben und wünscht sich noch einen besseren Informationsfluss für die Erstellung des Schauhöhlenfolders.

Prof. Mag. Heinz ILMING bittet um Einzahlung des Beitrages für die Schauhöhlenhomepage. Gerard WINKLER regt an den Schauhöhlengroschen auch für diese Homepage zu nutzen, was allerdings problematisch ist, da nur wenige Schauhöhlen an dem Projekt teilnehmen.

Nutzung der Speldok-Höhledatenbank durch die ÖHR (Gottfried Wolfram und Erich Hofmann) geben einen Überblick über die Bedeutung der Datenverfügbarkeit im Fall einer Rettungsaktion. Die Intentionen der Höhlenrettung in Bezug auf die (auf Notfälle eingeschränkte) Datenbanknutzung werden allgemein begrüßt.

Herrmann Schönmann berichtet über eine Gesetzesnovelle in Vorarlberg die es Höhlenführern ermöglich auch den Zustieg zur Höhle führen dürfen.

Der Präsident Prof. Mag. Heinz ILMING schließt um 12:30 Uhr die Generalversammlung mit dem Dank an die Delegierten für die sehr konzentrierte und konstruktive Zusammenarbeit trotz des umfassenden Programms.

Prof. Mag. Heinz ILMING e.h.
(Präsident)

Mag. Lukas PLAN e.h.
(Schriftführer)

Protokollführung: Mag. Lukas Plan

DRINGENDER AUFRUF DRINGENDER AUFRUF

Der VÖH sucht für 2006 dringend einen Tagungsort für seine Verbandstagung. Der VÖH würde sich freuen wenn die jahrelange gepflegte Tradition – nämlich, dass ein Höhlenforscherverein bzw. eine Schauhöhle die Organisation der Tagung mit Unterstützung des Verbandes übernimmt – weitergeführt werden würde.

Das frühe Wissen eines Veranstaltungsortes ist aus mehreren Gründen absolut notwendig (Ankündigung in den Verbandsnachrichten, Vorbereitung des Tagungsprogrammes, Zusammenstellung der Exkursionen usw.) In den vergangenen Jahren waren es meistens Vereine aus den Bundesländern Oberösterreich, Niederösterreich und Steiermark die die Tagung veranstalteten, darum wären Veranstalter vorrangig aus den anderen Bundesländern aufgerufen mitzumachen.

Wir bitten bis spätestens Ende 2005 sich beim VÖH (E. Herrmann, mail: hee@m21aba.magwien.gv.at, Tel.: 01/4000-88527 oder W. Greger, mail: walter.greger@liwest.at, 0732/943739) zu melden.

Höhlenrettung - Nachrichten vom Bundesverband

Bei der diesjährigen Hauptversammlung am 24 September in Johnsbach wurde der bewährte Vorstand wieder gewählt.

Eine neue Mailadresse des Bundesverbandes wurde eingerichtet.
oehrbv@gmail.com

Wie auch in manchen Höhlenforscherverein zu bemerken, ist auch in der Höhlenrettung eine Tendenz zur Überalterung zu erkennen. Glücklicherweise sind wir noch in der Lage eine erfahrene und dennoch schlagkräftige Einsatzmannschaft zu stellen. Junge und aktive Forscher, aus den Vereinen, sind aber jederzeit bei der Höhlenrettung willkommen.
Auch bei der Höhlenrettung ist die Technik nicht spurlos vorübergegangen. Mobiltelefone, SMS, Mailadressen, Homepage (http://www.oehr.at/) Laptop, GPS und Datenbanken um nur einige Beispiele zu nennen sind auch bei uns bereits zum gewohnten Werkzeug geworden. Langsam und mit viel Arbeit weniger aktiver Mitglieder wurden hier gute Ergebnisse oder auch Hilfsmittel für den Einsatzfall aufbereitet. Bei einer Alarmierung über den Zentralnotruf könnten beispielsweise Datenverwalter (aus historischer Zeit mit dem Begriff Zentralvermittler benannt) eine Katasternummer in den Laptop eingeben und die Eingangskoordinaten stehen sofort zur Verfügung (Länderübergreifend). Oder bei Personensuche die Koordinaten von 20 Höhlen mit wenigen Handgriffen auf das GPS überspielen und die Mannschaft kann auf das genaue Ziel abmarschieren.
Um dies zu ermöglichen benötigt die Höhlenrettung natürlich Daten welche z.B. in der Datenbank des VÖH vorhanden sind. (Die Nutzung der Informationen außerhalb eines Einsatzes ist strengstens verboten.) Jetzt fehlt nur noch die Zustimmung des VÖH zur Verwendung der VÖH Katasterdatenbank durch die Höhlenrettung.
Die technischen Vorraussetzungen sind bereits gegeben. Eine Einschulung für die Verwaltung und Bedienung der Programme ist in kurzer Zeit zu bewerkstelligen.

Bei Fragen und Anregungen einfach ein E-Mail: oehrbv@gmail.com an mich senden und mit diesem Kurzbericht wünsche ich allen noch eine unfallfreie Wintersaison.

Glück Tief Andreas Glitzner
Schriftführer ÖHR-Bundesverband

RÜCKBLICK JAHRESTAGUNG 2005 DES VÖH

Die Jahrestagung des Verbandes der Österreichischen Höhlenforscher wurde heuer von der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums unter der Schirmherrschaft des Nationalparks Gesäuse organisiert.
Am Mittwoch, den 21. September um 12.35 Uhr trafen sich die Teilnehmer für die erste Exkursion in den Waaggraben. Die Teilnehmer fanden unter Anleitung von Günter Stummer und Harald Auer auch einige fossile Schnecken.
Anschließend stiegen wir einen steilen Hang hinauf zur Forststraße und besichtigen den Eingang in die Waaggrabenklufthöhle (1714/23). Einige befuhren wenige Meter der kleinen hydrologisch interessanten Höhle. Auch die unweit entfernte Teufelsmühle (1714/5) wurde von Höhlenforscher befahren.
Am Abend wurde im Gasthof „International“ in Hieflau ein Vortrag über „Karst- und Höhlen im Hochschwab“ von Albert Gutjahr und Harald Auer angeboten.
Am Donnerstag führte die ganztätige Exkursion in die Märchenhöhle (1742/17) sowie zur Wasserhöhle (1742/21) unter der Führung von Harald Auer und Andreas Aigner. Die Teilnehmer waren begeistert, obwohl die Tour den Teilnehmern schon einiges an Kondition abverlangte.
Die kleinere Exkursion führte die Tagungsteilnehmer in den Paradeisstollen. Wir fuhren mit der kleinsten Stollenbahn Österreichs ins Bergesinnere. Der Ausbau des Schauteils ist der Stollenverwaltung sehr gut gelungen.
Der Inhalt der Tagungsmappe ist gut ausgewählt und besteht nicht wie sonst aus Werbung. Die Zeitschriften „Im Gseis – Zeit für Natur“ und „Tourismusregion Nationalpark Gesäuse“ sind sehr interessant.
Am Abend gab es einen Vortrag über den Nationalpark Gesäuse. Zwischendurch wurden natürlich alte Freundschaften aufgefrischt, neue Bekanntschaften geschlossen und viel geplaudert.
Am Freitag wurden tagsüber insgesamt 4 Exkursionen angeboten. Die Tour in die Frauenmauer-Langsteinhöhle musste gegen die Arzberghöhle ausgetauscht werden.
Die Organisatoren hatten schönes Wetter bestellt und es strahlte die Sonne vom Himmel. So wurde die Tour in die Palfauer Wasserlochklamm ein tolles Erlebnis. Zu Beginn ging es über die lange Hängebrücke über den Fluss und anschließend in ca. 1 Stunde über viele Holzstufen durch die wunderschöne Klamm hinauf zum Einstieg des Wasserlochs, um später wieder etwas anstrengender (Jägersteig) ins Tal zurück zu gehen.

Ab 17.00 Uhr gab es für alle Teilnehmer der Jahrestagung eine Besichtigung der Geologieausstellung im Nationalparkpavillon in Gstatterboden. Die Ausstellung ist sehr modern mit verschiedenen Bildschirmen gestaltet. Um 19.30 Uhr wird die Jahrestagung im Weidendom an der Gesäusestraße offiziell eröffnet. Nach den Ansprachen und dem Vortrag „Karst- und Höhlen im Gesäuse“, die im Freien stattfanden, wird Tee und Glühwein angeboten.. Anschließend gibt es noch eine gemütliche Runde beim Kölblwirt in Johnsbach. Inzwischen hat auch der Verband seinen Verkaufsstand beim Kölblwirt eingerichtet. Dieter Blaha als Aussteller hat im Keller ebenfalls seinen Stand aufgebaut.
Am Samstag begann um 08.30 Uhr die Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher beim Kölblwirt. Nach dem Mittagessen fand um 14.00 Uhr die Generalversammlung des Bundesverbandes Österreichische Höhlenrettung statt. Gottfried Wolfram schlägt vor, wegen des wunderschönen warmen Wetters die Sitzung im Freien abzuhalten.
Am Nachmittag fanden alternativ diverse Vorträge bzw. eine von Josef Hasitschka geführte Wanderung „Alm’gschichten“ statt.
Den Abschlussvortrag am Samstag Abend hielt Christoph Spötl „Tropfsteine: Von der Höhlen- zur Klimaforschung“. Es ist ein ausgesprochen guter Vortrag, der auch von uns nicht „studierten“ Höhlenforschern verstanden wird.
Am Sonntag bestand nochmals die Möglichkeit die Odelsteinhöhle zu befahren bzw. gab es eine ganztägige Almwanderung sowie die zweitägige Tour zur Hesshütte.
Die Jahrestagung wurde von 140 Teilnehmern besucht und verlief wiederum unfallfrei. Das verdanken wir sicher zu einem Großteil der guten Organisation, vor allem von Günter und Rita Stummer.

Glück Tief
Renate Tobitsch

HÖHLENFÜHRERKURS- UND PRÜFUNG 2005

Höhlenführerkurs- und Prüfung 2005 wurden großteils nach dem 2003 bewährten Schema und von derselben Prüfungskommission abgehalten. Sechzehn der Achtzehn zur Prüfung angemeldeten Teilnehmer haben die Prüfung bestanden. Ein angemeldeter Prüfling erschien nicht zur Prüfung.

Höhlenführerkurs
Der 11-tägige Kurs fand vom 8.10. bis 18.10. im Bundessportzentrum Obertraun (OÖ) statt. Die Organisation erfolgte großteils durch den Verfasser. Vor Ort wurde er dabei von Christa Pfarr abgelöst, wofür ihr an dieser Stelle nochmals recht herzlich gedankt sei.
Das Programm beinhaltete Vorträge zu den prüfungsrelevanten Themen, eine Karst-Exkursion auf Krippenstein und Margschierf sowie praktische Übungen: Trainingsführungen (Koppenbrüllerhöhle), Kameradenrettung (Klettergarten), Einseiltechnik und Setzen von Verankerungen (Kletterwand), GPS-Orientierung, Vortragstraining und die Erarbeitung von Führungskonzepten.
Bei zwei Ganztagestouren in verschiedene Teile der Dachstein-Mammuthöhle trainierten die in vier Gruppen aufgeteilten Teilnehmer nicht nur die Einseiltechnik, sondern auch Tourenplanung und Schachteinbau.
Insgesamt waren 12 Personen als Vortragende oder als Exkursionsbegleiter tätig: Alexandra Gamsjäger, Andreas Glitzner, Mag. Georg Gsenger, DI Eckart Herrmann, Erich Hofmann, Dr. Rudolf Pavuza, Christa Pfarr, Mag. Karin Pindur, Mag. Lukas Plan, Robert Seebacher, Günter Stummer, Dr. Gottfried Wolfram.
Das Bundessportzentrum erwies sich wiederum als optimale Unterkunft, wobei das hervorragende und reichliche Essen ein gut ausgestatteter Unterrichtsraum hervorzuheben sind. Die Turnhalle und die Kletterwand mussten aufgrund des durchwegs schönen Wetters nicht genutzt werden. Im Gebäude integrierten Sportcafe und in der nahe gelegenen Haifischbar gab es Gelegenheit den Abend ausklingen zu lassen.
Trotz des wieder sehr umfangreichen und anstrengenden Vortrags- und Exkursionsprogramms waren alle Teilnehmer hoch motiviert und mit Begeisterung bei der Sache.
Gravierende Mängel gab es großteils bei dem von den Teilnehmern mitgebrachten Schachtausrüstungen. Diverse zusammen gebastelte Klettergurt-Steigzeuge und etliche museumsreife Gurte sowie Abseilgeräte kosteten einiges an Zeit um halbwegs vernünftige Ausrüstungen zusammenzustellen und erschwerten das Schachtbefahren für manche Teilnehmer. Hier werden beim nächsten Kurs strengere Vorgaben nötig sein.
Das Echo zum Kurs war durchwegs sehr positiv, wobei Aussagen von Teilnehmern, die schon viele ähnliche Ausbildungen besucht haben und diesen Kurs als einen der besten bewerteten, für die Veranstalter und Vortragenden sehr motivierend sind.

Höhlenführerprüfung
Die Prüfung am 19.10.2005 stand wie auch bereits 2003 unter dem Vorsitz von Frau Mag. Karin Pindur (Juristin, der OÖ-Landesregierung / Naturschutzabteilung). Weitere Prüfer waren: Dr. Rudolf Pavuza (Wissenschaftliche Höhlenkunde), Mag. Lukas Plan (Praktische Höhlenkunde) und Dr. Gottfried Wolfram (Erste Hilfe). Für zwei Salzburger Kandidaten kam wegen der gesonderten Salzburger Regelung Mag. Rudolf Valtiner als Jurist vom Amt der Sbg. Landesregierung als Vorsitzender angereist.

Neben der theoretischen Prüfung, mit der bereits am Vorabend begonnen wurde, mussten die Kandidaten ihre Kenntnis der Einseiltechnik und der Sicherung an der Kletterwand zeigen. Das didaktische Können wurde aufgrund von abschnittsweisen Führungen in der Koppenbrüllerhöhle beurteilt.

*Folgende Personen haben die Prüfung abgelegt (Die mit * gekennzeichneten Personen nahmen auch am Kursteil):*
Albin Tauber (NÖ)*, Dellantoni Christina (NÖ)*, Mag. Fitzek Thomas (Stmk), Geissler Werner (Stmk)*, Glitzner Andreas (Stmk)*, Herdina Anna Nele (Wien), Kaml Siegfried (Sbg)*, Klampfer Robert (Stmk)*, Moser Harald (OÖ)*, Pfarr Christa (Wien)*, Schaenhofer Klaus (Stmk)*, Scheb Karoline (Stmk)*, Thurner Harald (Sbg)*, Wielander Barbara (Wien)*, Windisch Josef (Stmk)* und Wolf Franz (Stmk)*
Seidl Ernst (NÖ) hat die Prüfung bereits 1999 abgelegt und lediglich den Kurs zwecks Auffrischung und Aktualisierung ein zweites Mal besucht und erhält eine Bestätigung vom VÖH.
Der Verband Österreichischer Höhlenforscher möchte an dieser Stelle allen neuen Höhlenführern nochmals recht herzlich gratulieren. Darüber hinaus danken die Veranstalter allen, die am Kurs mitgewirkt haben. Einige Fotos zum Kurs sind in kürze auf www.hoehle.org zu sehen.

Lukas Plan (Wien)

VÖH - UMWELTECKE

von Umweltschutzreferent: Dr. Rudolf Pavuza

Aktion „Saubere Höhlen“
Die langjährige Aktion "Saubere Höhlen" ist auch heuer wieder finanziell abgesichert. Interessierte Vereine und Forschergruppen mögen ihre Berichte (wenn möglich, mit Fotos) bis Mitte Dezember an den Verband (z.Hd. des Umweltschutzreferenten R.Pavuza) schicken, damit die Abrechnung termingerecht durchgeführt werden kann (die Überweisung der Beträge muß mit Jahresfrist beendet sein !). Zur Erinnerung: es können Tagesgebühren von 28 Euro pro Mitarbeiter sowie die Fahrtspesen (nach den Preisen der öffentlichen Verkehrsmittel - auch wenn der eigene PKW verwendet wurde !) mit dem seit Jahren gleichen Formblatt abgerechnet werden. Werden die zur Verfügung stehenden Mittel überschritten, wird der Betrag aliquot aufgeteilt (wie gelegentlich in der Vergangenheit). Rückfragen bitte an *speleo.austria@netway.at* richten.

SCHNAPSIDEE TRAUNKRAFTWERK
Ein energiewirtschaftliches Unding sondergleichen ist im Ausseerland offenbar in einem gewissen Stadium der Planung - das Kraftwerksprojekt Koppentraun. Es soll dem Vernehmen nach dabei ein (sicherlich nicht geringer) Teil der Traun im Bereich der Kläranlage Bad Aussee abgeleitet und *knapp vor der Landesgrenze zu OÖ* abgearbeitet werden. Dabei würde - trotz einer geringen Restwassermenge - einer der letzten größeren Wildflüsse ziemlich beeinträchtigt und letztendlich zerstört werden. Aus Sicht der Höhlenforschung ist darüber hinaus die Koppenbrüllerhöhle - immerhin eine Schauhöhle von merklicher regionaler Bedeutung betroffen. Die auf oberösterreichischem Gebiet liegende und unter anderem durch NATURA2000 geschützte Höhle erhält bei höherem Wasserstand nach neueren Erkenntnissen (die ziemlich alte Vermutungen lokaler Kenner der Höhle nur bestätigten) einen Teil des Wassers ihres spektakulären Höhlenbaches aus stromaufwärtigen Bereichen der Traun, die auf steirischem Gebiet liegen.
Die Verringerung des Wasserzutrittes wäre indessen ein Sakrileg im Sinne des NATURA2000 - Verschlechterungsverbotes und käme dem Verursacher relativ teuer zu stehen. Dieses genannte Faktum würde darüber hinaus in seiner Konsequenz auch wasserrechtlich und naturschutzrechtlich die Landesgrenzen überschreiten und müßte somit entsprechende Reaktionen der zuständigen (allerdings weisungsgebundenen) oberösterreichischen Behörden nach sich ziehen.
(Daß diese leidige Geschichte einmal mehr die ganze Sinnlosigkeit der heiligsten Kuh Österreichs - des Föderalismusprinzipes - vor allem bei umwelt- und naturschutzrelevanten Gesetzen und noch dazu bei gleichzeitiger und beständig zunehmender Einflußnahme von ganz oben - nämlich der EU - drastisch vor Augen führt, braucht wohl niemandem mehr näher erläutert zu werden...)
Es ist momentan freilich unklar, wie sich die recht überraschend geänderte politische Landschaft der Steiermark nun diesem Problem stellen wird, gegebenenfalls wird man vor geeigneten Gegenmaßnahmen auf europäischer Ebene aber nicht zurückschrecken dürfen.

AUSZEICHNUNG

UMWELTPREIS BURGENLAND
Unser Vizepräsident Anton Mayer erhielt aus der Hand des Landeshauptmanns des Burgenlandes, Hans Nissl, am 1.Juni 2005 einen der Hauptpreise des burgenländischen Umweltpreises 2005 für seine Tätigkeit auf dem Gebiet des Fledermausschutzes und der Fledermausforschung überreicht. Toni Mayer ist (wie übrigens auch in Niederösterreich) Fledermausbeautragter der burgenländischen Landesregierung und arbeitet dort sein Jahren im besten Einvernehmen mit den jeweils zuständigen Bezirkshauptmannschaften zusammen.

R. Pavuza

SCHAUHÖHLENTAGUNG 2005

Das diesjährige Schauhöhlenseminar fand vom 21.-23. Oktober in Gams bei Hieflau statt. 11 der 27 österreichischen Schauhöhlen waren vertreten, insgesamt nahmen rund durchwegs sehr interessierte 30 Teilnehmer an den verschiedenen Veranstaltungen teil. Neben einer Vorstellung des Naturparkes "Steirische Eisenwurzen" und der aktuellen Forschungsarbeiten in Schauhöhlen wurde die "1.provisorische Ausgabe" des SPELDOK-15 Heftes (Schauhöhlen und Forschung in Österreich) verteilt mit der Bitte um Mitarbeit für weitere (und dann zweifellos vollständigere) Ausgaben. Bei der Sitzung der Fachsektion Schauhöhlen wurde unter anderem über mögliche Novellierungen der höhlenrelevanten Paragrafen des oberösterreichischen Naturschutzgesetztes diskutiert, wobei ein vollkommener Konsens darüber bestand, daß eine zweistufige Ausbildung (Höhlenführer --> "Naturhöhlenführer") in Zukunft unumgänglich sein wird. Die Exkursionen führten in die historisch bedeutsame und häufig besuchte Rochushöhle bei Altenmarkt sowie in die spektakuläre Teufelskirche bei St. Gallen, sowie - quasi als kleine "Abenteuerführung" - in die selten besuchte Kasbachgrabenhöhle bei Altenmarkt.

R. Pavuza

RÜCKBLICK AUF DIE TECHNISCHE SCHULUNGSWOCHE 2005 DES VÖH

Die Schulungswoche 2005 des VÖH fand heuer vom 24. bis 31. Juli 2005 statt und war ausschließlich der Befahrungstechnik gewidmet. Im Vorfeld befürchtete ich schon, die Schulungswoche würde heuer nicht zustande kommen, da alle „lehrfähigen“ Kameraden irgendwie verhindert waren, und ich daher nicht einmal wusste, ob ich genug Trainer bekommen würde. Das nächste Problem war die endgültige Schließung des Krippenstein-Schutzhauses, welches komplett neu gebaut und zur „feudalen“ Lodge am Krippenstein umfunktioniert wurde, was natürlich erheblich höhere Preise zur Folge hatte.
Aber da ich vielen Interessenten versprochen hatte, auch heuer wieder eine Schulungswoche zu organisieren, wollte ich natürlich nicht so einfach aufgeben. Nach mehreren Anfragen bei der Familie Rosifka – Betreiber der Lodge – und wirksamer Schützenhilfe von Walter Greger, war mal das Problem mit den eventuell zu hohen Preisen gelöst, aber wer war als brauchbarer „Techniktrainer“ verfügbar? Ende Mai war dann auch dieses Problem gelöst. Unsere treue Seele, Gottfried Wolfram, meine Tochter Jill und Thomas Hefner stellten sich als „Stammtrainer“ zur Verfügung und Ernstl Krampert stellte seine Kenntnisse für 3 Tage zur Verfügung, „Jackson“ Christian Bäuerlein kümmerte sich um unsere „Semiprofis“.
Hier möchte ich unbedingt anmerken, dass wir alle von der Lodge, dem gebotenen Service und dem gesamten Umfeld total begeistert waren. Eine perfekte Unterkunft (nächstes Jahr wird auch das Matratzenlager neu gestaltet sein) für Schulungen und Seminare mit passender Infrastruktur. Ein toller Trockenraum würde auch bei schlechtesten Witterungsverhältnissen für trockene Kleidung sorgen, gepflegte WC- und Duschanlagen sorgten für neue Energie und angenehm zivilisierte Gerüche aller Bewohner und sogar ein eigener Materialraum wurde uns zur Verfügung gestellt (mit Waschplatz für die Ausrüstung). Auch der kostenlose Materialtransport der gesamten Ausrüstung von der Seilbahnstation bis zur Hütte ist eine feine Sache und wenn wir gewollt hätten, dann hätte uns Toni unser Material sogar in unsere Arbeitsgebiete transportiert. Nur ein Teilnehmer war über das nächtliche Bellen der Schlittenhunde (Toni hat 20 Hunde vor dem Haus) nicht erfreut, aber im Verhältnis zu den Pluspunkten war das wirklich nur ein unwesentlicher Minuspunkt.
Die Schulungswoche selbst, war ein totaler Erfolg, alle Teilnehmer lernten schnell, waren wissbegierig und hatten viel Spaß an der Sache. Auch Petrus war uns wohl gesonnen und bescherte uns 7 Tage Kaiserwetter, was natürlich die Gemüter noch freundlicher werden ließ. Was mich besonders freut, ist die Tatsache dass unsere echten Anfänger Franz Bina, Liz Wagner und Nele Herdina solchen Spaß, gepaart mit tollen Lernerfolgen hatten, von denen weder sie selbst noch einer von uns gewagt hätte, zu träumen. Die Kameradschaft und Gruppen-dynamik war diesmal so toll, dass es schon rührend war. Da hat's keine Streitereien oder Kompetenz-beschneidungen gegeben, die Disziplin war schon fast kitschig (alle haben perfekte Materialwirtschaft betrieben) und die Professionalität meiner „neuen“ Trainer Thomas und Jill war beeindruckend. Ich sag mal, das war so ziemlich die beste Werbung die das Thema „Schulung“ überhaupt erfahren kann!

Alle, „Schüler“ und Trainer haben hart gearbeitet und dafür die Früchte des Erfolgs geerntet! Kurze abendliche Besprechungen mit den Trainern genügten um klar zu legen, wer wann, wo, was macht. Mit einer Gruppe führten wir sogar eine Kameradenbergung aus einer Höhle, mit Alarmierung und allem „Schnickschnack“ erfolgreich durch. Das Topereignis für die „Semiprofis“ war sicherlich die Tagestour in die Mammuthöhle unter der Leitung von Jackson, und für die Anfänger waren es zwei Schächte mit bis zu 70 Meter Tiefe.
An einem Abend war Heli Putz mit seinem „Outdoor Leadership Team“ auf der Lodge und alle waren vom VÖH-Schulungssystem, der Professionalität der Ausbildner und der Gesamtorganisation sehr angetan, was sicherlich nicht nur als irgendein Lob gesehen werden sollte, denn immerhin zählt das „Outdoor Leadership Team“ zu den besten Alpinausbildnern unseres Landes.
Abschließend möchte ich mich bei allen Teilnehmern und Trainern für diese gelungene Woche herzlichst bedanken und gebe damit auch das Versprechen, dass ich im kommenden Jahr gerne wieder so eine Schulung organisiere, wenn es gewünscht ist.
Schulungsteilnehmer: Liz Wagner, Franz Bina, Nele Herdina, Barbara Wielander, Peter Layr, Dieter Sulzbacher, Thomas Resch, Bernhard Bauer, Karoline Werner, Johannes Nendwich, Peter Häuselmayer, Klaus Dolezal, Gustav Seywald
Ausbildner: Christian Bäuerlein, Andy Bigler, Jill Bigler, Thomas Hefner, Ernst Krampert, Gottfried Wolfram

Andy Bigler

IN MEMORIAM

Rupert Knoll war nicht nur maßgeblich am Aufbau und an der Führung des Vereins für Höhlenkunde Sierning beteiligt, sondern auch viele Jahre lang erster Rechnungsprüfer des Verbandes österr. Höhlenforscher. Er wurde als Nachfolger von Ernst Strauss (Linz) und Willi Repis (Salzburg) im August 1977 auf der Jahrestagung in Wörgl (Tirol) zusammen mir Viktor Büchel, wie üblich, zunächst auf zwei Jahre in dieses verantwortungsvolle Amt gewählt – daraus sind schließlich volle 14 Jahre geworden (1977-1991). Erst im August 1991, bei der Generalversammlung des Verbandes in Sierning, hat Rupert Knoll im Alter von 68 Jahren sein Amt aus gesundheitlichen Gründen einem Jüngeren überlassen.
In seiner Eigenschaft als Mitglied des Verbandsvorstandes hatte er jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Dachorganisation und auch beim Kontakt mit anderen höhlenkundlichen Vereinen war er, prädestiniert durch sein gewinnendes Wesen, immer um eine gedeihliche Zusammenarbeit bemüht. Rupert Knoll kannte selbstverständlich auch die praktische Seite der Höhlenforschung von der Pike auf, zahlreiche Höhlenpläne finden sich von ihm in den einschlägigen Archiven und auch die Rettungseinsätze, etwa 1965 im Angertal bei Bad Gastein (Suche nach dem Linzer Höhlenforscher Schneider) oder im Ahnensschacht 1975, sind uns noch gut in Erinnerung.
Der Verband österr. Höhlenforscher wird Kamerad Rupert Knoll stets ein ehrendes Gedenken bewahren und verabschiedet sich mit einem letzten Gruß von einem überaus aufrechten Menschen, der sein ganzes Leben mit besonderer Intensität der Höhlenforschung gewidmet hat.

NEUE MAILADRESSEN DES VÖH

Nach sehr mühsamen Wechsel des Internet-Providers kann der VÖH endlich wieder funktionsfähige E-mail-Adressen als Kontaktstellen und für Anfragen anbieten:

info@hoehle.org	Geht an das Generalsekretariat
webmaster@hoehle.org	Geht an den Webmaster (zur Zeit L. Plan)
vbnr@hoehle.org	Geht an die Redaktion der Verbandsnachrichten (W. Greger)
kassier@hoehle.org	Geht an Margit Decker

Daneben gibt es noch die:

hoehle@uibk.ac.at	Zum einreichen von Beiträgen für die Zeitschrift „Die Höhle“

NEUE PUBLIKATIONEN DES VÖH

Speläo-Merkblätter (1. Lieferung mit Ringmappe)	Euro 10.- (ohne Porto)
Höhlenführerskriptum (2. ergänzte Auflage 2005)	Euro 15.- (ohne Porto)

Bestellung bitte per e-mail, tel. oder Post an den VÖH.

INTERESSANTES AUS DEN MEDIEN

Was einem im Lauf der Zeit unterkommt...
Gedanken zu Karst und Höhlen in allen möglichen Druckerzeugnissen aus 2005

Im Laufe des Jahres (2005) entdeckt man die unterschiedlichsten Informationen, die Karstgebiete und Höhlen betreffen und kann sich darüber seine Gedanken machen. Was ist beispielsweise davon zu halten, wenn den "Touristikern" der Wolfgangsee Touristikentwicklungsgesellschaft (WOTEG) und der Wolfgangsee-Tourismus Gesellschaft (WTG), deren (gemeinsames?) Ziel es ist, den Schafberg attraktiver zu machen, vorschwebt, "alte Wetterloch-Höhlen im oberen Bereich des Schafbergs für touristische Zwecke nutzbar zu machen"?' Wer das Angebot an Schauhöhlen kennt, kann doch nicht im Ernst glauben, dass das Wetterloch die Attraktivität des Schafbergs für Besucher oder gar die Besucherzahl merkbar zu steigern vermag. Den Tourismusplanern ist, wie aus dem mir vorliegenden Zeitungsbericht hervorgeht, ohnehin bekannt, dass der in dieser Höhle gegen Ende des 19. Jahrhunderts eingerichtete Schauhöhlenbetrieb schon damals nach wenigen Jahren wegen mangelnden Interesses der Besucher wieder aufgegeben worden ist. Lohnt es sich, sich über die Sinnhaftigkeit eines Erschließungsprojekts Gedanken zu machen?
Ein nicht genannter Journalist hat aus einem fachlich sicher einwandfreien Artikel der Onlineausgabe der Zeitschrift "Science" einen groß aufgemachten Beitrag - ebenfalls in den Salzburger Nachrichten [2] - über den Fund eines "Homo floresiensis" gemacht. Die in Indonesien entdeckte Zwergmenschenart war trotz geringer Größe schon überraschend klug. Sie wurde in der Höhle "Liang-Bua" (sollte es nicht doch "Gua" = Höhle heißen?) auf "der winzigen Insel" Flores (die immerhin etwa so groß ist wie die Steiermark) entdeckt und der Schädel erinnert laut Zeitungsbericht an die "frühen Australopithecinen". Mit ungläubigem Staunen nehme ich zur Kenntnis, dass der Zwergmensch "vor 18000 Jahren auf einer Pazifikinsel" lebte. Dem Autor des Artikels sind nicht nur ein paar Nullen bei der Altersangabe verloren gegangen, er hat mich auch darüber aufgeklärt, dass Flores und Indonesien neuerdings im Pazifik liegen! Oder sollte man sich über die Qualität von Zeitungsberichten lieber keine Gedanken machen?
Auf Karstgebiete und Höhlen bezieht sich auch ein Teil der alpinen Fachliteratur. So wurde im -Sommer 2005 jener Abschnitt der "Via Alpina" - des 5000 Kilometer Gesamtlänge aufweisenden internationalen Wanderweges durch die Südalpen -, eröffnet, der durch den Karnischen Kamm führt. Aus diesem Anlass erschien ein modern gestalteter Naturkundlicher Führer[3], den ich nach karst- und höhlenkundlichen Informationen durchgesehen habe. Dass auf die zahlreichen Kavernen in den Karnischen Alpen aus dem Ersten Weltkrieg hingewiesen wird, ist selbstverständlich. Mit einem Satz - "Für Geübte empfiehlt sich die etwas abseits gelegene Obstanser Eishöhle" (S. 18) - wird auch auf die Möglichkeit hingewiesen, von der Obstanser Seehütte über einen teilweise ausgesetzten Zugang diese altbekannte Höhle zu besuchen. Die Höhle und der sich "unterirdischen Gängen und dem dunkelfarbigen Steilfels entwindende Obstanser Seeabfluss" werden auch an anderer Stelle (S. 75) erwähnt. Im Bereich des Plöckenpasses finden der westlichste Abschnitt des karnischen "Geotrails" (S.111 - 112) und der Weg durch den aus dem ersten Weltkrieg stammenden und mit Versicherungen wieder begehbar gemachten Cellonstollen Erwähnung. Er führt auf die 1829 m hoch liegende Cellonschulter, auf der "verbreitet Latschen und auffallend gerillte helle Felsen diesen Gebietsteil prägen" (S.109). Kaum jemand dürfte nach dieser Beschreibung annehmen, dass es sich um ein Karrenfeld jenes Typs handelt, den wir aus den Nördlichen Kalkhochalpen kennen. Bei der Beschreibung des Aufstiegs über den Plöckenpass zum Kleinen Pal (1866 m) wird auf "die Felslandschaft unterhalb des verkarsteten Gipfelplateaus mit Kavernen, Schützengräben, Stollen, Stellungen und umfangreichen Anlagen im Gipfelbereich" (S. 114) hingewiesen, wo während des I. Weltkrieges "kein Stein auf dem anderen" (S.113) blieb. Meine Gedanken gehen dabei vom Kleinen Pal auf die absolut vergleichbare, aber noch ausgedehntere Karsthochfläche des Hochplateaus von Asiago, die durch den jahrelangen Stellungskrieg während des I. Weltkrieges gleichfalls so intensiv devastiert wurde, dass die Spuren noch jetzt - nahezu ein Jahrhundert später - in der Landschaft deutlich erkennbar sind und vielerorts die Unterscheidung von Karstformen und kriegsbedingt geschaffenen Hohlformen und künstlichen Hohlräumen unmöglich geworden ist.
Einen fachlich und sachlich einwandfreien Beitrag über die lokale Höhlenforschung der jüngeren Vergangenheit liefert ein Artikel im "Naturfreund" über das Gebiet von Frankenfels'. der auf einen Bildband über das Pielachtal (Niederösterreich) Bezug nimmt[5]. In diesem Artikel wird über die seit 1980 erfolgten Höhlenforschungen des Frankenfelsers Hermann Leb - der übrigens 1982 die Höhlenführerprüfung abgelegt hat - berichtet. Damit erfährt eine breite Öffentlichkeit, dass Leb mit seinen Freunden 1981 eine Höhlenforschergruppe "Die Fledermäuse" als Untergruppe der Naturfreunde Frankenfels gegründet und dass diese Gruppe in den Folgejahren unter anderem eine Neuvermessung der Nixlucke (Kat.Nr.: 1836/120) durchgeführt hat. "Auf ihr Konto" ging unter anderem auch die Entdeckung des immerhin mehr als 400 Meter langen Gugansschlucklochs (Kat.Nr.: 1836/116), das im Band 4 der Dokumentation über "die Höhlen Niederösterreichs" beschrieben ist.
Eine große Überraschung bereitete mir die Zeitschrift "EuroCity - Reisemagazin der kroatischen Eisenbahnen", deren ausgezeichnet ausgestattetes Heft 1/2005 mir bei der Rückfahrt von der "Internationalen Karstschule" in Postojna im Eurocity-Zug von Ljubljana nach Villach in die Hände fiel. Das Heft entpuppte sich im wesentlichen als eine in Kroatisch und (ausgezeichnetem) Deutsch präsentierte, alle Bereiche der Natur und Kultur umfassende Monographie der Cetinaer Krajna, des bekannten Karstgebietes entlang der Cetina im Hinterland von Split. Dabei

kommt auch die Speläologie nicht zu kurz. Zumindest zwei Aufsätze haben durchaus den Charakter (und das Niveau) einer speläologischen Fachzeitschrift. Unter dem Titel "Der dalmatinische Grottenolm und der Laufkäfer von Sinj" berichtet R. Ozimec über das Leben im unterirdischen Karst des Gebietes (S.27 - 28). V. Bozic stellt in einem Aufsatz "ein wahres Paradies für speläologische Untersuchungen" (S.58 - 59) vor und spürt dabei auch der Erforschungsgeschichte nach, die 1775 mit einem Abstieg von Ivan Lovric in die Gospodska spilja begann. Das Heft beweist, dass man auch einem im allgemeinen fachlich uninformierten Leser - wie es der flüchtige Bahnbenutzer ist - durchaus auch wissenschaftlich hochwertige Berichte (auch unter maßvoller Verwendung von Fachausdrücken) durchaus zumuten kann.
Für den naturwissenschaftlich und geographisch ausgebildeten Leser ist das im Juni 2005 erschienene Heft (Nr.6) der im Westermann-Verlag (Braunschweig) erscheinenden Zeitschrift "Geographische Rundschau" bestimmt. Es ist (mit Ausnahme eines Berichtes über die Tsunami-Folgen in Südthailand) zur Gänze dem Thema "Karst und Karstlandschaften" gewidmet. Der Bogen der Abhandlungen spannt sich dabei über viele Teilaspekte der Karstforschung und berücksichtigt auch aktuelle Entwicklungen - etwa im Karsttourismus und in der Umweltproblematik. Besonders zu begrüßen ist die Erörterung von "Boden und Karst als Thema im Unterricht" an Hand der Erfahrungen eines gemeinsamen Projekts des Schlossgymnasiums in Kirchheim unter Teck und des Lehrstuhls für Physische Geographie an der Universität Tübingen. Das Heft bietet aus meiner Sicht aber auch eine Reihe von Ansatzpunkten zu fachlichen und terminologischen Diskussionen. Die Unterscheidung der deutschen Schauhöhlen in einen "turbulenten" und einen "konvektiven" Typ zählt dazu ebenso wie das Fehlen einer Differenzierung von "Kegelkarst" und "Turmkarst". Die Verwendung des Begriffs "Speläotheme" (die einzelne deutschsprachige Autoren allerdings schon seit langem praktizieren) kann - extrem ausgedrückt - als "Kniefall" vor (einem Teil) der nordamerikanischen Speläologie aufgefasst werden, so wie seinerzeit die Begriffe "Stalagnat" für Sintersäule und "Izvoren" für Karstquellen in ostdeutschen Publikationen aus der slawischen Sprachfamilie des europäischen Ostens übernommen worden sind.
Wie schwierig die eindeutige Interpretation von Fachausdrücken geworden ist, hat sich in beeindruckender Weise bei der 13. Internationalen Karstschule in Postojna im Juni 2005 gezeigt, wo Pavel Bosak in einem Grundsatzreferat vor allem an Hand von Zitaten aus der neueren Literatur die unterschiedlichsten Auffassungen über den Begriff "Karst" darstellen konnte.
Wie wollen (und können) wir erreichen, dass Journalisten und Öffentlichkeit in der Kenntnisnahme von Forschungsergebnissen exakter werden und krasse Fehlinterpretationen vermeiden, wenn auch in der Kollegenschaft ein überaus unterschiedlicher Sprachgebrauch mehr oder minder üblich ist? Bereits vor mehr als vierzig Jahren haben sich deutschsprachige Karstforscher in einem intensiven Meinungsbildungsprozess bemüht, einen möglichst weitgehenden Konsens in der Verwendung der karstkundlichen Fachausdrücke zu erzielen und diesen auch umzusetzen. Es scheint, dass - ausgelöst durch die Vervielfachung der Kenntnisse über Karst und Höhlen - neue Impulse in dieser Richtung gesetzt werden sollten.

1 Zitat aus: höd, Betreiber für Schafberg. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 29.Jänner 2005, Seite 9.
2 Anonym, Klein, aber schon sehr schlau. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 4. März 2045, Seite 12
3 W.MAIR, Naturkundlicher Führer - Via Alpina, Karnischer Kamm. OeAV-Reihe Naturkundliche Führer - Bundesländer. Band 14. Österreichischer Alpenverein, Innsbruck 2005. 144 Seiten.
4 F. KALTEIS, Picasso auf der Mauer. Naturfreund, 98. Jg., Nr. 3, Wien 2005, S.4-5.
5 F. KALTEIS, Das Pielachtal. Vorgarten der Alpen. Tourismusverband Pielachtal, Kirchberg a.d.Pielach 2005, 128 Seiten mit zahlreichen Abbildungen.

Dr. Hubert Trimme!

NATURHISTORISCHES MUSEUM WIEN

Es gibt leider nach wie vor keine eigene karst- und höhlenkundliche Schausammlung im „NHM" (Planungen sind indessen nach wie vor im Gange), doch findet sich in den verschiedenen naturwissenschaftlichen Sammlungen ein reichhaltiges einschlägiges Material, das in der Broschüre „Speläopfad" (2002) im Kurzfolder (2004) durch Mitarbeiter der Höhlenabteilung zusammengestellt wurde (beide sind in der Abteilung erhältlich).

Der gesamte „Speläopfad" ist realistischerweise nur in mehreren Besuchen zu bewältigen.

In diesem Zusammenhang wird Interessenten der Beitritt zum Verein der Freunde des NHM empfohlen, da sich der Mitgliedsbeitrag bereits beim vierten Besuch im NHM (der für die Mitglieder kostenlos ist) amortisiert. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder die Monatsprogramme sowie jene 4 Monatshefte (pro Jahr) der Zeitschrift „Universum", die auch Berichte über die Forschungs- und Ausstellungstätigkeit des NHM bringt.

Weitere Informationen über die Homepage freunde.nhm-wien.ac.at bzw. bei Fr. Eva-Maria Pribil-Hamberger, Tel (01) 52 177 - 327

ZEITSCHRIFTEN – REVUE DER VÖH BIBLIOTHEK

Hier findet man eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte.

Hannibal Nachrichten 4/05 (Wien, Burgenland): Künstliche und Kleinhöhlen im Burgenland; Slowenien 2005.
Hannibal Nachrichten 5/05 (Wien, Burgenland): Graselhöhle bei Maria Dreieichen (6846/2); Kulthöhlen im Baoding Shan (China).
Neuigkeiten aus Karst und Höhlen 102/2005 (Bregenz): Höhlenpark bei Bezau; Sage vom Klausenstein; Brühlhöhle 1125/1; Modenahöhle 1211/27; Flehnloch bei Sulzberg 1122/1; Sporerhöhle 2113/2.
HKM 61,7/8,2005 (Wien, NÖ): Brunnen in Stift Göttweig (1884/K1); Teufelslucken (1853/114); Höhlen in der Schnalzwand bei Reichenau a.d.Rax; Juniperushöhle (1854/317); Thenauriegelschluf (2911/58); Mallorca.
HKM 61/9/2005: Aktuelle Forschung: Mammuthöhle, Südwandhöhle, Taubenloch, Clarahöhle, Humpleu-Höhle (Rumänien); Höhlenfahrten in Kroatien.
Salzburger Geographische Materialien 29/2005: Zur Implementierung der Nationalpark-Idee in Landwirtschaft, Tourismus und Bildung.
Natur und Museum 135,7+8,2005 (Deutschland): Artesischer Brunnen in der Grube Messel – Weltnaturerbe mit aufsehenerregenden Fossilien.
Gredleriana 4/2004 (Südtirol): Bewertung von Lebensräumen des Etschufers an Hand der Jagdaktivität von Fledermäusen.
Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz e.V. 1+2/2005 (Deutschland): Älteste Familie der Welt in der Lichtensteinhöhle im Südharz entdeckt; diverse Höhlen im dt. Katastergebiet 3721.
Speleologia 25/51/2004 (Italien): 80 Jahre Forschung in der „Spluga della Preta“ in den lessinischen Bergen (mit Plänen und Fotos); Karstgebiet Dossena in der Lombardei mit zahlreichen Höhlen; Höhlen im Canyon Juquila (Mexiko) und in Otonga-Rio Napo (Ecuador).
Kur magazine 4/June 2005 (Italien): Expeditionsberichte mit Höhlenfahrten auf der Halbinsel Mitre, Feuerland, in ital. und engl. Sprache mit vielen Fotos.
Grottes et Gouffres 159/2003 (Frankreich): Zeichnungen in kantabrischen Höhlen; das Zeichnen von Höhlenplänen; Grotte de la Clamouse; la Dent de Crolles in Chartreuse (Isère).
Regards 60/2005 (Belgien): Nutzung von Höhlen in der Vergangenheit in Frankreich; Höhlen von Martinrive in Belgien.
VISO 2/2002 (Luxemburg): Grotte de Labouiche; Grotte du Mas d’Azil.
Grottan 40/2/2005 (Schweden): Höhlen in Schweden: im Vadvetjakka Nationalpark, Marmorgrotta, Landbrua; Höhlentauchergruppe im schwedischen Speläologen-Verband; Höhlen und Kulturgeschichte.
Acta Carsologica 33/2/2004 (Slowenien): Karstwissenschaftliche Artikel zu internationalen Themen in Englisch und Slowenisch.
Subterranea Croatica II/3/2004: Forschungsberichte über Projekte in kroatischen Höhlen (mit engl. Zsfassg.), etliche Fotos und Höhlenpläne; Liste der längsten und tiefsten Höhlen Kroatiens.
Mineralia Slovaca 37/2/2005 (Slowakei): Wissenschaftliche Artikel über Geothermalwässer in der Slowakei in Slowakisch mit englischer Zusammenfassung.
Underground 64/2005 (Irland): Nach monatelanger Arbeit wurde im Mai 2005 eine Verbindung zwischen Polltullyard und Shannon Cave freigelegt.
Belfry Bulletin 54/2/2005 (Großbritannien): Höhlen in Mendip, England (Eastwater Cavern, Rose Cottage Cave, Wookey Hole u.a.) und „Meghalaya“ 2005 Expedition in Indien (Jaintia und West Khasi Hills; ein Teilnehmer aus Ö: Peter Ludwig LVHOÖ).
NSS News 63/3/2005 (USA): jährliche Ausgabe zum Thema Höhlenschutz und –erhaltung.
NSS News 63/5/2005 (USA): Alpine Höhlenforschung im Westen von Montana; Suche nach Lavaröhren in Arabien; 2005-Expedition in die tiefste Höhle der Welt (Krubera).
NSS News 63/6/2005 (USA): Analyse eines tödlichen Höhlenunfalls beim Abseilen (Abseilgerät Bobbin) 2003 in den USA (Lori Cori Cave in Wise County, Virginia); Waterfall Plunge in Tennessee mit Plan und Fotos von Gipsblumen.
NSS News 63/7/2005 (USA): Höhlenforschen in Belize.
Natural History 114/5/2005 (USA): Warum verlieren Höhlenfische ihre Augen?

New Zealand Speleological Bulletin 10/194/2005: Mount Luxmore Caves, ohne Fotos aber mit Planskizzen; Aragonit in neuseeländischen Höhlen als Speleothem-Mineral.

International Speleological Expedition to Tanzania (ISET 2004-2005). **An International Expedition Aimed to Speleological Development. - UIS Publication, 2005, ISBN 9953-0-0489-7: 117 Seiten in engl. Sprache mit etlichen interessanten Fahrtenberichten und Eindrücken von Land und Leuten, mit handgezeichneten Höhlenplänen und vielen Fotos.**

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE

an der Karst- und höhlenkundlichen Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien
in der Bibliothek der KHA, Eingang Mariahilferstr.2 (Museumsquartier), Beginn 18:00 c.t.

Dienstag, 15. November 2005

„Höhlensysteme im Südostmassiv des Toten Gebirges – Erforschung und Höhlenentstehung“
von Lukas Plan, Michael Behm (Wien) und Robert Seebacher (Bad Mitterndorf)
Die Vortragenden – seit Jahren in der Katastergruppe 1625 tätig – beschreiben die wichtigsten Höhlen dieses spektakulären hochalpinen Karstgebietes (Burgunderschacht, Grauer Riese, DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem,…), wo bis dato über 40 Kilometer Höhlengänge vermessen werden konnten. Es handelt sich durchwegs um aktive Schachtsysteme, die in gewissen Höhlenniveaus inaktive Teile zugänglich machen. Aufgrund dieser markant ausgeprägten Höhlenniveaus und verschiedener anderer Phänomene wird ein vereinfachtes Entstehungsmodell der Höhlen dieses bedeutenden Karstgebietes vorgestellt.

Donnerstag, 15. Dezember 2005

„Keine Rede vom Ruhestand“, Kolloquium Karl Mais

Der Übertritt in den „Ruhestand" verheißt vielfach mehr, als dies der möglicherweise verführerische Namen vorab verspricht. Sei es nun die vermehrte Einbindung in familiäre Belange, die gerade bei männlichen Betroffenen als eine gewichtige und nicht immer angenehme Änderung gewohnter Lebensabläufe im Raume steht, sei es die scheinbar ungetrübte Fortsetzung des wissenschaftlichen Werkens, weitgehend befreit von bürokratischen Zwängen. Beide Zustände strafen jedenfalls die Bezeichnung „Ruhestand" Lügen, wobei alle Arten von Zwischenstufen (die gleichermaßen Konfliktpotential in sich tragen) zu beobachten sind.

Die Veranstaltung - bewusst auch als Kolloquium bezeichnet - soll in kurzen, streiflichtartigen Rückblicken die 45 Jahre des karst- und höhlenkundlichen Wirkens von Karl Mais - seit 1989 Direktor der „KHA" und ab Anfang Dezember eben im „Ruhestand" - Revue passieren lassen. Dies durchaus mit dem einen oder anderen Augenzwinkern, wie es dem frischgebackenen Pensionisten entspricht (vielleicht sollte an dieser Stelle das obige Bild etwas eingehender betrachtet werden...).

Schließlich soll der Abend aber auch vor Augen führen, dass - wie bereits der Titel der Veranstaltung unmissverständlich andeutet - auch im vorliegenden Fall natürlich keine Rede vom Ruhestand - außer in rein sozialrechtlichem Sinn - sein kann (und darf).

Buchbesprechung

Christine Lehmann: Höhlenangst.-Hamburg (Argumente Verlag), ISBN 3-88619-891-X, 318 Seiten, Taschenbuch, Euro 9.90.-

Zunächst passiert ein Unfall in einer Höhle der Schwäbischen Alp an dem drei Jugendliche mit viel Glück nicht zu Schaden kamen. Gleichzeitig führt auch eine Recherche der Journalistin Lisa Nerz in diese landschaftlich schöne Gegend. Die Entdeckung einer Leiche in der selben Höhle, ein vorerst ungeklärter dramatischer Unfall bei dem die Ehefrau eines Höhlenforschers tödlich verunglückt, dubiose Machenschaften um einen stillgelegten Truppenübungsplatzes, und nach der Suche nach einen vermeintlich untergetauchten Staatsanwaltes, für den auch das Herz von Lisa Nerz schlägt, nimmt Lisa einige Ungelegenheiten auf sich um hinter die Ungereimtheiten und Geheimnisse in ihrer unmittelbaren Umgebung die „über Tag und unter Tag“ passiert sind, zu lüften.

Ein spannender Lesestoff, unter anderem für Höhlenforscher, die nicht nur mit den Höhlen der Schwäbischen Alp Bekanntschaft machen möchten sondern auch gerne bei der Auflösung von spannenden Kriminalfällen dabei sind. Auch in jenen Abschnitten wo es um höhlenrelevante Sachen geht, bleibt Christine Lehmann sehr realitätsnahe, man würde sich das von den Medien öfter wünschen.

Walter Greger (Linz)

TERMINE TERMINE VERANSTALTUNGEN TERMINE TERMINE

24.11. 2005 **Neotektonische Extrusion in den Ostalpen: Datierung von Speläoseismiten vom Hochschwab**.
(Vortrag: Lukas Plan). Mittels datierter, tektonisch zerscherter Höhlensinter aus der Hirschgrubenhöhle können erstmals "junge" Bewegungen am Salzachtal-Ennstal-Störungssystem durch Geländebefunde nachgewiesen werden. Autoren: Lukas Plan, Christoph Spötl, Bernhard Grasemann, Kurt Decker
Ort: UZA II, Geozentrum, Althanstrasse 14, 1090 Wien, Eberhard Clar Saal, 2B 204 (neben Stegosaurus)
Zeit: 15 Uhr

30.11.-4.12.2005 . **22. Berg- und Abenteuerfilmfestival Autrans**
mit vier Kategorien: Dokumentation, Fiktion, Werbung und Xtreme sports für Professionelle Filmemacher und Amateure
Ort: Autrans, Frankreich
Informationen: www.coupe-icare.org, info@coupe-icare.org

03.-08.07.2006 **XII. Internationales Symposium für Vulkanspeläologie**.
Ort: Tepoztlan (Mexiko), ca. von Mexico City 70km entfernt
Information: www.saudicaves.com/symp06